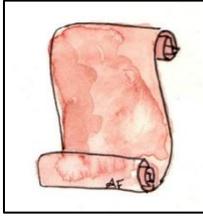


An einem der ersten warmen Frühlingstage sitzt Roxy im Garten und liest. Sie ist ganz vertieft in ihr Buch. Immer wieder blättert sie weiter und manchmal hört man ein: „Ah, das ist ja toll.“ oder ein „Oh, wie spannend.“



Irgendwann schaut Gani aus der Tür und fragt neugierig: „Was liest du denn da? Das muss ja sehr interessant sein.“ „Oh, ja,“ antwortet die Freundin. „Das ist die Bibel, die wir in der evangelischen Martinskirche geschenkt bekommen haben.“ „Stimmt ja. Da wollte ich auch unbedingt noch rein lesen, um mehr von Gottes Liebe zu erfahren. So hat es doch Pfarrer July gesagt. Dort war es echt klasse. Er und Sofia haben uns da ganz viel von Gott, vom Vater, vom Sohn, vom Geist, von der Taufe und der evangelischen Kirche erzählt.“

Roxy klappt die Bibel zu und schaut nachdenklich. „Aber weißt Du, Gani, was mich seitdem beschäftigt? Wir waren ja auch in der katholischen Kirche. Auch dort haben sie uns erzählt von Gott und von der Taufe. Und beides sind Christen. Warum gibt es dann diese zwei Kirchen?“ „Das habe ich mich auch gefragt. Und dann habe ich im Internet nachgeschaut. Und da haben sie dann von Martin Luther erzählt.“ „Hi hi, der hat denselben Vornamen wie die Kirche, in der wir waren: Martin.“ „ Stimmt genau. Weißt Du, der Martin Luther ist ganz wichtig für die evangelische Kirche. Er hat vor ungefähr 500 Jahren gelebt. Damals war er mit einigen Dingen, die die Kirche gemacht hat und wie sie den Glauben gelebt hat, nicht einverstanden. Und das hat er auch laut gesagt und wollte, dass sich das ändert. Letztlich führte das dazu, dass es eine neue christliche Kirche, die evangelische Kirche gab und immer noch gibt.“ „Ui, das klingt spannend. Hast Du da noch mehr Infos!“ „Ja. Pass auf. Ich hole unser Notebook und zeig Dir mal was.“



Schaut mal auf die Internetseite „Kirche entdecken“. Dort erfahrt ihr mehr über Martin Luther:

- entweder in einem Spiel am Computer: <https://www.kirche-entdecken.de/lutherspiel/#/>
- oder als Würfelspiel, das ihr ausdrucken könnt: <https://www.kirche-entdecken.de/kigo-raum/luther-wuerfelspiel>

„Das ist ja eine spannende Geschichte.“ Roxy klappt fasziniert das Notebook zu. „Der Martin hat ja echt was erlebt. Und er war mutig. Klasse, wie er sich für seine Überzeugung eingesetzt hat. Aber schade, dass sie das nicht miteinander hinbekommen haben.“ „Ja, und weil immer Menschen von dem überzeugt waren, was Martin Luther sagte, waren sie auch für Veränderungen. Doch leider haben der Papst und viele, die was in der Kirche zu sagen hatten, das abgelehnt. Und so kam es letztlich zur Trennung. Luther und viele andere sind dann ihren eigenen christlichen Weg gegangen, auch wenn er das am Anfang gar nicht wollte.“

Glücklicherweise schauen wir heute mehr auf das, was evangelische und katholische Kirche gemeinsam haben und nicht auf das, was sie trennt.“ „Genau. Das ist doch viel besser,“ reagiert Roxy überzeugt. „Und es gibt so vieles, was sie gemeinsam haben, z.B. auch die Bibel.“ „Genau, aber weil Luther die Bibel als Wort Gottes so wichtig war für den Glauben, wollte er, dass ganz viele sie selber lesen konnten. Deshalb übersetzte er sie ins Deutsche. So konnten die Leute nun selber schauen, was ihnen in der Bibel wichtig ist.“ „Und das habe ich auch gerade gemacht, als ich darin gelesen habe. Ich habe so viele tolle Geschichten, Texte, Lieder gefunden. Das macht richtig Spaß.“

Habt Ihr auch eine oder mehrere Lieblingsgeschichten aus der Bibel? Welche Geschichten aus der Bibel kennt ihr? Erzählt euch mal davon und sammelt sie.



Oder geht gemeinsam auf die Suche. Nehmt eine Bibel und fangt mal an zu lesen. Ein guter Beginn können z.B. die Evangelien von Matthäus, Markus, Lukas und Johannes sein. Sie erzählen von Jesus und was er alles erlebt, gemacht und den Menschen von Gott erzählt hat. Sie stehen im Neuen Testament, denn es gibt zwei große Teile in der Bibel: Das Alte und das Neue Testament.

Wenn ihr keine eigene Bibel habt, dann fragt doch mal in der Familie oder bei Oma und Opa oder bei Freundinnen und Freunden.

Auch im Internet findet ihr die Bibel, z.B. unter [ERF Bibleserver – Entdecke deine Bibel](#). Dort seht ihr auch, dass es verschiedene Übersetzungen gibt, z.B. die Lutherübersetzung, die auf die Übersetzung von Martin Luther auf der Wartburg zurückgeht und die meistens in der evangelischen Kirche gelesen wird. Die Katholiken nehmen übrigens oft die Einheitsübersetzung. Vielleicht sucht ihr ja auch eine Kinderbibel für euch. Hier findet ihr ein paar Hinweise und Tipps: [Bibel für Kinder - www.die-bibel.de](http://www.die-bibel.de).

„Und welche Stelle gefällt dir am besten?“, fragt Gani neugierig. „Ach, es sind so viele. Ich lese noch.“ „Aber wir können doch alle tollen Geschichten und Texte mal zusammenstellen.“ „Da habe ich eine witzige Idee, wie das noch mehr Spaß macht: Wir machen ein Bibelmemory,“ sagt Roxy und springt schon auf, um das Material zu holen.



Für ein Bibel-Memory braucht ihr:

- Memory-Karten (man kann leere Memory-Karten kaufen oder macht sie selber: aus festem Karton quadratische Karten ausschneiden und entweder direkt darauf malen oder ein gleich großes weißes Papier bemalen und dann darauf kleben)

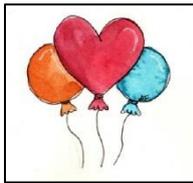
- Schere, Bleistift und Lineal sowie Karton und weißes Papier (wenn ihr die Memory-Karten selber macht)

- Farbstifte

Ihr sammelt die Bibelgeschichten, die ihr darstellen wollt. Nun gibt es verschiedene Varianten:

1. Variante: Ihr überlegt euch ein Bild zur Geschichte, das ihr auf jeweils zwei Karten als Paar malt.
2. Variante: Ihr überlegt euch zwei verschiedene Bilder zur Geschichte oder zwei Symbole, die ihr jeweils auf eine Karte malt. Zusammen bilden sie das Paar.
3. Variante: Ihr überlegt euch ein Bild zur Geschichte und malt dies auf eine Karte. Auf eine andere schreibt ihr die Bibelstelle und/oder den Titel der Geschichte. Zusammen bilden sie ein Paar.

Wie viele Paare bekommt ihr zusammen?



Wenn ihr fertig seid, könnt ihr loslegen und Memory spielen. Mal sehen, wer die meisten Paare sammelt.

Eine Variante beim Spielen ist, dass der- oder diejenige, die das Paar findet, dann noch die Geschichte erzählen muss oder kann. Die anderen dürfen gerne helfen.

„Das macht wirklich Spaß,“ schnattert Gani, nachdem sie eine Weile gesammelt, überlegt, gemalt, geschnitten und dann schon die ersten Spielrunden hinter sich haben. „Ja, wirklich,“ fügt Roxy begeistert hinzu. „Im Grunde haben wir jetzt eine eigene Bibel gestaltet, halt eine Memory-Bibel.“ „Du hast vollkommen recht. Und die Bibel gibt es ja auch in ganz verschiedenen Formen. Weil sie für so viele Menschen so wichtig ist, sieht sie oft auch besonders aus, wie die, die wir geschenkt bekommen haben. Es gibt sie in Groß und Klein. In Bunt und Schlicht. Für Kinder und für Erwachsene, als Comic oder Film und, und, und.“



Neben eurer Memory-Bibel könnt ihr euch auch eine eigene kleine Bibel basteln, in die euer Lieblingsbibelspruch oder ein Bild zu eurem Lieblingsbibeltext hineingelegt wird. Hier findet ihr eine Anleitung. [Hallo Benjamin! Tipp: Minibibel zum Selbermachen - Mit Kindern Basteln](#)



Und wenn ihr schon eine eigene (Kinder-)Bibel habt, dann könnt ihr euch ein Bibel-Lesezeichen basteln, um die Stelle auch immer wieder zu finden. Hier kommt die Anleitung:

Ihr braucht dafür: Bunte Tonkartonreste, ein Lineal oder Geodreieck, Bleistift, Fineliner, Buntstifte, eine Bibel oder Bibelsprüche, Locher oder Lochzange, Wollreste, Klebestift

- Zeichnet euch auf ein Stück Tonkarton einen Streifen mit der Größe 18 cm mal 6 cm auf.
- Danach nehmt ihr eine Schere und schneidet dieses Papierstück aus.
- An einer kurzen Kante macht ihr mit Hilfe des Lochers ein Loch.
- Nun suchst du dir einen Bibelspruch aus, der dir gefällt. Diesen schreibst du nun mit einem Fineliner auf den bunten Papierstreifen. Oder du nimmst ein weißes Papier schneidest es auf 16 cm mal 5 cm zu. Nun schreibst du den Bibelspruch auf den Streifen. Wenn du das weiße Papier genommen hast, solltest du nun mit einem Klebestift das weiße Papier auf das bunte Papier festkleben.
- Nun kannst du alles verzieren. Male etwas dazu oder schneide Symbole aus dem bunten Papier aus und klebe es auf dein Lesezeichen.

- Zum Abschluss schneidest du bunte Wollreste in 20 cm lange Stücke und ziehst sie durch das Loch an deinem Lesezeichen. Schau bitte, dass die Länge der Wollreste auf beiden Seiten gleich verteilt ist. Nun legst du das Lesezeichen auf den Tisch ab und du hast alle Wollschnüre als Quaste liegen.
- Schneide ein Wollstück mit 10 cm Länge ab. Wickle es um die Wollschnüre und verknote es, dass die Wollschnüre nicht aus dem Loch rutschen.
- Fertig ist dein Lesezeichen.



In der Bibel gibt es z.B. auch Lieder. Die Psalmen sind solche Lieder, die wie ein Gebet an Gott ursprünglich auch gesungen wurden und für die es heute auch Lieder gibt. Im evangelischen Gottesdienst kommt auch immer ein Psalm vor, den alle gemeinsam beten. Hier könnt ihr ein Lied hören, das Lust machen möchte, die Psalmen zu singen: [Psalmen sind Lieder - YouTube](#)

Und wollt ihr noch andere Lieder hören oder singen? Dann sind hier zwei Vorschläge:

- [Ich bin ein Bibelentdecker](#)
- [Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht](#)

„Ach, hat das wieder Spaß gemacht heute!“ Glücklich lehnt sich Roxy im Stuhl zurück. „Und wir sind auch richtige Bibelentdecker geworden.“ „Da hast Du Recht.“ „Und es sind wirklich so viele Geschichten und Texte, die so viel von Gott erzählen.“ „Danke, Gani, dass Du mit mir auf diese Entdeckungsreise gegangen bist!“ „In der Kirche würden wir jetzt wohl ein Dankgebet sprechen.“ „Aber das können wir doch auch hier machen. Sofia hat uns in der Martinskirche doch auch erzählt, dass man Gott wie in einem Gespräch mit einem guten Freund alles erzählen kann, was man erlebt hat und dass man immer und überall beten kann, z.B. auf dem Fahrrad oder vor dem Schlafengehen.“ „Genau, das können wir ja jetzt auch machen.“ „Das ist eine gute Idee.“ Gemeinsam überlegen die beiden, wofür sie danken wollen, was sie gefreut hat, wofür sie aber auch bitten wollen. Und so geht ein weiterer Abenteuer-Tag gut zu Ende.



Wenn ihr wollt, könnt ihr ja auch mal überlegen, was ihr erlebt habt, wofür ihr danken wollt, worüber ihr euch freut, aber auch, was euch schwerfällt, wo ihr Probleme habt. Wem könnt und wollt ihr davon erzählen? Vielleicht möchtet ihr das auch in einem Gebet zu Gott sagen.

*Stephanie Vogt, Leiterin Kath. Kinderhaus St. Jakobus, Rottenburg-Seebronn
Markus Vogt, Referent für Kindertageseinrichtungen | Familienzentren | Frühkindliche Bildung
und die Evangelische Kirche Stuttgart*



Eine Kooperation von



und

RAT DER RELIGIONEN STUTTGART

Gefördert durch

**WEISST
DU WER
ICH BIN?**

Das Projekt der drei großen Religionen
für friedliches Zusammenleben in Deutschland

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen von:

